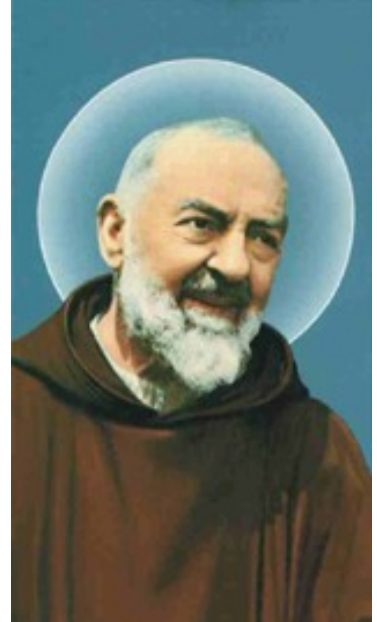


Pater Pio

23. September

Ein Heiliger unserer Zeit

Pater Pio wurde als Kind einer armen Bauernfamilie am 25. Mai 1887 in Pietrelcina (Süditalien) geboren. 1903 trat er in den Kapuzinerorden ein und empfing 1910 die Priesterweihe. Wegen gesundheitlichen Problemen kam Pater Pio 1916 nach San Giovanni Rotondo, wo er bis zu seinem Tod am 23. September 1968 lebte und wirkte. Papst Johannes Paul II. hat ihn im Jahre 2002 heilig gesprochen. Pater Pio hatte eine so große Liebe zu Jesus, dass er ihm in allem gleich sein wollte: Wie er wollte auch er arm, keusch, gehorsam und rein sein. Wie Jesus sehnte er sich danach, den Menschen zu helfen, sich von der Sünde zu trennen und nur das Gute zu wählen. Mit 23 Jahren hat Pater Pio die Wundmale von Christus erhalten; seine Hände, seine Füße und sein Herz waren durchbohrt und diese Schmerzen hatte er 58 Jahre lang ertragen. Dem Sinn und Geheimnis dieser Leiden kommt man etwas auf die Spur, wenn man mit Liebe auf unseren gekreuzigten Herrn schaut – mit seinen Leiden und somit mit seiner ganzen Person vereinigte sich Pater Pio auf innigste Art und Weise.



Warum hat ihm Gott dieses Leiden geschenkt? Eine Hilfe, um das besser zu verstehen, finden wir bei den Worten des Heiligen Paulus: "Für den Leib Christi, die Kirche, ergänze ich in meinem Leib, was an den Leiden Christi noch fehlt" (Kol 1. 24). Am Leiden Christi, welches uns Menschen erlöst, fehlt hinsichtlich der Rettung nichts. Die Rettung von uns Menschen hat aber zwei Seiten: Christus schenkt uns durch sein Leiden und Kreuz die Gnade, damit wir als Kinder Gottes leben können. Der zweite, ebenso wichtige Schritt besteht darin, dieses Geschenk der Rettung auch anzunehmen.

Genau dafür hat der Heilige Pater Pio gelebt und gewirkt: Seine Gebete und Leiden dienten dazu, dass sich die Herzen der Menschen für Gott und sein Wort öffnen und sie sich bekehren. Wenn man Pater Pio suchte, fand man ihn entweder am Altar, im Beichtstuhl oder am Beten. Er schenkte sich Jesus ganz hin für die Rettung der Seelen.

Pater Pio sagte: "Wir dürfen das Leben nicht verscherzen, denn es ist eine Vorbereitungszeit für den Himmel, gebrauche es also verantwortlich. Im Glauben an Gott kannst du ein neues Leben der Liebe beginnen. Gott schenkt dir alle nötigen Mittel dazu, um das Böse zu verlassen und den guten Weg zu gehen, aber du musst diese Mittel auch gebrauchen".

Wie nötig haben wir doch solche Heiligen, die uns zeigen, auf was es im Leben wirklich ankommt. Es sind die Taten der Liebe, die die Welt und die Herzen verändern. Die Liebe Pater Pios ging über alle Grenzen und Kontinente hinweg, mit seinem Gebet umarmte er die ganze Welt. Trotz seinen Leiden war er kein Mann von Traurigkeit. Sein Humor und Schalk versetzte die Menschen in Staunen. Er war ein wahrer Kämpfer Gottes, der mit beiden Beinen auf dem Boden der Realität stand. Er kannte den, gegen den er zu kämpfen hatte und darum wusste er gut, dass der Teufel die Menschen immer nur auf den Weg der Sünde führen will, um sich so sein Reich des Verderbens und Todes aufzubauen.

Nur in Gott können wir die Kraft finden, um diesem mächtigen Feind zu widerstehen.

Was können wir junge Menschen von Pater Pio besonders lernen? Die Liebe zum gekreuzigten und auferstandenen Christus! Damit diese Liebe sich entfalten kann, sagt dazu Pater Pio: "Bete, gebrauche die Sakramente gut, höre gehorsam auf das Wort Gottes, fliehe vor der Gelegenheit zur Sünde, sei vorsichtig in allem, was du tust, so wirst du ein wahrhaft glücklicher Mensch, weil du ein offenes Herz für Gott hast und ihm treu bleibst".

Und wenn du dich fragst, wie du immer mehr in dieser Gottes- und Nächstenliebe wachsen kannst, so beginne all deine Leiden und Mühen aus Liebe zu Jesus anzunehmen. Warum solltest du nicht etwas für ihn leiden, wenn er so für dich gelitten hat?

Du trittst so in die größte "Aktivität" deines Lebens ein! Warum? Weil du in die Dimension Christi eintrittst – du verbindest dein Leiden mit seinen Leiden! Diese Kraft ist größer als ein Raketenstart, da göttliche Liebe freigegeben wird. So kannst auch du etwas beitragen, damit die Menschen das Böse verlassen. Sei nicht verwundert, wenn du auch Leiden und Verzichte auf dich nehmen musst, um dich selber vom Bösen zu trennen. Versuche nicht, dem Leiden zu entfliehen, denn das gelingt dir nicht, du wirst es immer auf deinem Lebensweg finden. Nimm es ohne Angst an und glaube fest daran, dass so dein Leben nach dem Beispiel Pater Pios ein Segen für diese Welt werden kann – ein Segen in alle Ewigkeit!

